

WISSENSCHAFTEN AN DER ANGEWANDTEN

Dieses Faltblatt verschafft dir einen Überblick, welche wissenschaftlichen Abteilungen es an der Angewandten gibt und welche Inhalte und Schwerpunkte dich erwarten.

Die wissenschaftlichen Abteilungen an der Universität für angewandte Kunst Wien tragen wesentlich zur künstlerischen Lehre bei, indem sie Begriffe wie Kunst, Kultur, Medien, Design, Architektur und Technik kontextualisieren.

Die Lehrveranstaltungen ermöglichen geistes-, kultur- und sozialwissenschaftliche Anknüpfungspunkte. Das Angebot umfasst Vorlesungen, Seminare, Exkursionen, projektbezogene Forschung, Vorträge und Symposien. Vieles davon ist in deinem Studienplan im Sinne der interdisziplinären Erweiterung deiner künstlerischen Praxis vorgesehen und du kannst das wissenschaftliche Angebot auch unabhängig davon zur Vertiefung und Erweiterung deiner künstlerischen Arbeit nutzen.

Die jeweiligen Lehrveranstaltungen findest du in der base Angewandte – base.uni-ak.ac.at

GESCHICHTE DER ARCHITEKTUR

Leitung: Matthias Boeckl
Kontakt: matthias.boeckl@uni-ak.ac.at
www.architekturgeschichte.at

Architekturhistorisches Wissen ist eine unverzichtbare Ressource der Architekturpraxis und auch für alle übrigen künstlerischen Curricula wichtig. Denn vernetztes künstlerisches Denken beschränkt sich nicht auf Einzelobjekte, sondern betrachtet die gesamte Umweltgestaltung. Im Bereich Architekturgeschichte wird Wissen über technische, ästhetische und soziale Aspekte intelligenter und nachhaltig wirksamer Lösungen gegebener Bauaufgaben in ihrem jeweiligen historischen Kontext gelehrt. Die wichtigsten Formate der Lehrveranstaltungen sind Vorlesungen über Schlüsslepisoden der westlichen Architekturgeschichte sowie über die Architekturgeschichte Österreichs im europäischen Kontext. Die eigene wissenschaftliche Forschung des Bereichs liefert vor allem Beiträge zur mitteleuropäischen Architekturgeschichte mit Schwerpunkt Architektur und Kunst der Moderne und Gegenwart in Österreich.

THEORIE DER ARCHITEKTUR

Leitung: Mario Carpo
Kontakt: mario.carpo@uni-ak.ac.at
www.dieangewandte.at/en/institutes/institute_of_architecture/theory_and_history_of_architecture/theory_of_architecture

Die Abteilung Theorie der Architektur befasst sich mit dem gegenwärtigen Stand computergestützten Designs mittels der Verortung der digitalen Wende innerhalb der langwährenden Geschichte kultureller Technologien.

Die Moderne, wie wir sie kannten, geht zu Ende: nicht aufgrund sozialer Revolutionen oder ideologischer Proklamationen, sondern dank technischer Veränderungen. Seit Beginn der 1990er Jahre haben digitale Werkzeuge für computergestütztes Design und Fertigung den Aufstieg eines neuen techno-sozialen Paradigmas befördert: die digitale individualisierte Massenproduktion, bzw. Massenproduktion von Variationen ohne Mehrkosten. Seither sind die Designberufe äußerst erfolgreich in Verständnis, Nutzen und visueller Formgebung dieser Technologien. Diese Kompetenzen sind heute umso wichtiger, als neue soziale, ökonomische und ökologische Herausforderungen die Grundlagen unserer Lebenswelt bedrohen.

MEDIENTHEORIE

Leitung: Clemens Apprich
Kontakt: regina.koroschetz@uni-ak.ac.at
www.medientheorie.ac.at

Vor dem Hintergrund einer langen historischen Erfahrung mit vormaligen ‚neuen‘ Medien (wie Fotografie, Film, Fernsehen oder Video) trägt die Abteilung für Medientheorie dazu bei, gegenwärtige Entwicklungen reflexiv einzuholen und geschichtlich zu verorten. Ein Fokus liegt auf der Diskussion sozialer und technologischer Möglichkeitsbedingungen von Medien.

Die Professur für Film- und Medientheorie (Gabriele Jutz) legt den Schwerpunkt in Forschung und Lehre auf das dynamische und expandierende Feld der Moving Image-Based Art, vom Experimentalfilm, experimenteller Animation und hybriden Formen (bewegte Bilder kombiniert mit Malerei, Fotografie, Performance, Skulptur usw.) bis zu Artists' Moving Images in Galerien oder Museen. Zugleich wird auch den oft vernachlässigten Sound Studies Gewicht verliehen.

Komplementär dazu liegen die Schwerpunkte der Professur für Medientheorie und -geschichte (Clemens Apprich) in der Erforschung des Verhältnisses analoger und digitaler Kulturen sowie der kritischen Reflexion algorithmischer und datenbasierter Systeme. Eingebettet in ein internationales Netzwerk fragen wir nach der Rolle digitaler Medientechnologien bei der Transformation demokratischer Gesellschaften und untersuchen jüngste Entwicklungen im Bereich der künstlichen Intelligenz und des maschinellen Lernens aus historischer Perspektive.

THEORIE UND GESCHICHTE DES DESIGN

Leitung: Alison J. Clarke
Kontakt: designtheory@uni-ak.ac.at
www.designhistorytheory.at

Designtheorie und -geschichte bietet den Studierenden einen Einblick in historische, kulturelle und theoretische Fragen im Zusammenhang mit zeitgenössischer Designkultur. Die Abteilung veranstaltet innovative Vorträge, Symposien und Vortragsreihen und beschäftigt Lehrende mit internationalem Profil und Reputation im Designbereich.

Die Lehrveranstaltungen werden in deutscher und englischer Sprache angeboten sowie in einführenden und fortgeschrittenen Ebenen für Studierende aller Designdisziplinen. Die Kurse beschäftigen sich mit aktuellen Praktiken im zeitgenössischen Design und reflektieren über gegenwärtige Diskurse. In Zusammenarbeit mit internationalen Institutionen wie Museen, Universitäten, Kunsthochschulen, globalen Design-Praktiken und Kreativagenturen ermöglicht die Abteilung den Studierenden, Erfahrungswerte jenseits des Hörsaals zu sammeln. Unsere Schwerpunkte liegen in Material Culture, Design History, Anthropologie und Ethnographie.

Zu unserem internationalen Team gehören Dozent*innen mit Spezialisierungen auf chinesische, US-amerikanische, iranische, britische und österreichische Designkulturen, die aus sozialwissenschaftlicher und historischer Sicht betrachtet werden. Unsere Doktorand*innen sind in kuratorischen, akademischen, unternehmerischen und Design-Positionen tätig.

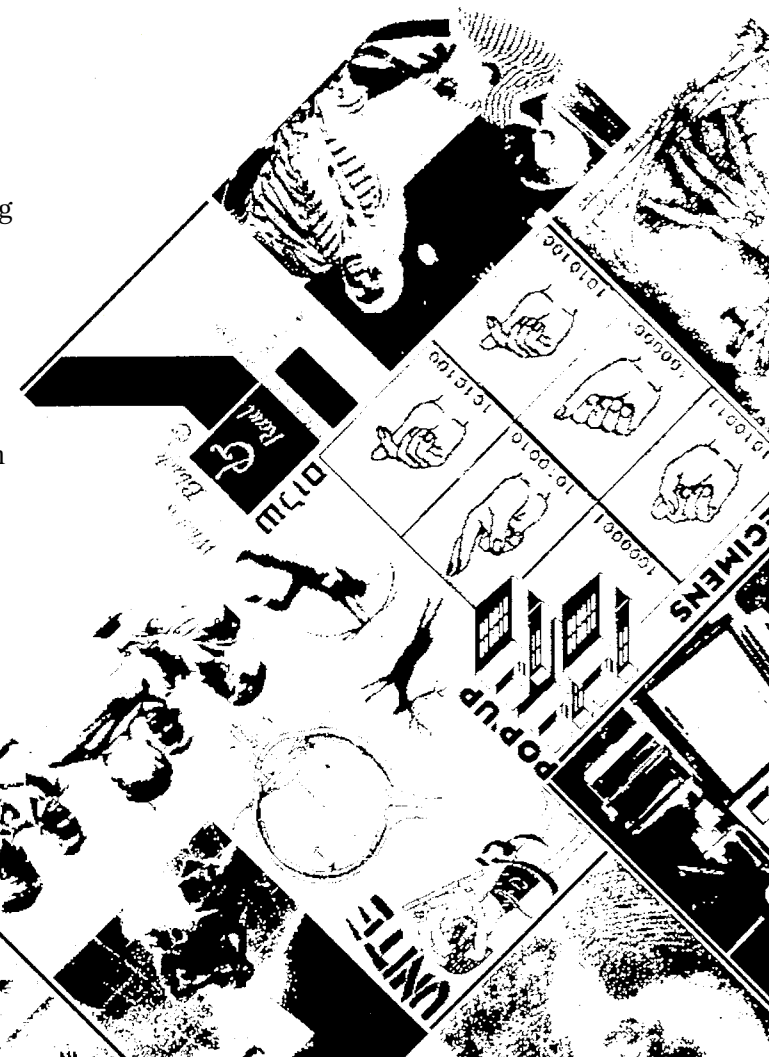
KULTURWISSENSCHAFTEN

Leitung: Florian Bettel
Kontaktadresse: monika.kaczek@uni-ak.ac.at
www.dieangewandte.at/kulturwissenschaften

Im Mittelpunkt der Forschungsvorhaben und Lehrveranstaltungen der Abteilung Kulturwissenschaften steht eine gesellschaftliche Bestimmung von Kultur: Kultur ist die Arena vielstimmiger und widersprüchlicher gesellschaftlicher Konflikte, Kultur ist Praxis der Menschen. Sie wird als Ausdruck bestimmter Lebensweisen und Verhaltensformen verstanden und in ihrem jeweiligen sozialen, politischen und historischen Kontext betrachtet. Sie ist eine besondere, aber nicht von den anderen Sphären der Gesellschaft gesonderte Form der Zeichengebung.

Für die Forschung und Lehre an der Abteilung bedeutet diese Bestimmung des Kulturellen eine dezidiert interdisziplinäre Ausrichtung, Grundlage bildet dabei eine diskurs- und ideologiekritische Semiotik.

Mit Vorträgen und Workshops, Publikationen und Ausstellungen, Gesprächsformaten und Podcasts reagieren wir auf aktuelle kultur- und gesellschaftspolitische Fragen und wirken auf diese Weise kritisch auf die kulturpolitische Diskussion ein. Die aktuellen Forschungsschwerpunkte, um die Lehre und konkrete Forschungsvorhaben gruppiert werden, sind der Zusammenhang von Kultur und Spiel, Technik und Kunst, Wissensvermittlung und Ausstellung sowie Narration und Autor*innenschaft.



KUNSTGESCHICHTE

Leitung: Eva Kernbauer

Kontakt: kunstgeschichte@uni-ak.ac.at

www.angewandtekunstgeschichte.net

Kunstgeschichte bedeutet die kritische Auseinandersetzung mit Kunst in ihren jeweiligen historischen, theoretischen und künstlerisch-praktischen Kontexten. Wir betrachten und diskutieren künstlerische Praxis in Geschichte und Gegenwart, ihre Verfahrensweisen, Instrumentarien, Bezüge, Adressat*innen, Institutionen, Wirkungen und Potenziale.

Die Lehre der Abteilung Kunstgeschichte hat ihren Schwerpunkt in Moderne und Gegenwartskunst, geht aber auch historisch weiter zurück. Zentral ist die Entwicklung von Themen aus aktuellen Fragestellungen heraus, im Sinne einer Haltung, die kritisch und kreativ auf die eigene Gegenwart bezogen werden kann.

Unsere Lehre ist stark mit unseren umfangreichen Forschungsaktivitäten verknüpft: globale Historiographien der Moderne und der Gegenwartskunst, künstlerische Geschichtsdarstellung, Videokunst und Filmgeschichte, Geschlechterforschung. Darüber hinaus betreuen wir die Bilddatenbank IMAGE der Angewandten (base.uni-ak.ac.at/image). Während die Vorlesungen Grundlagenwissen zur Kunstgeschichte vermitteln, werden in den Proseminaren und Seminaren Grundlagenkompetenzen im Umgang mit künstlerischen Arbeiten geübt: die Stärkung des kritischen Umgangs mit Informationen, der Kompetenz in visueller Analyse und des sprachlichen und theoretischen Reflexionsvermögens.

KUNSTTHEORIE

Leitung: Helmut Draxler

Kontakt: kunsttheorie@uni-ak.ac.at

www.kunsttheorie.uni-ak.ac.at

Kunsttheorie beschäftigt sich mit den historischen und gesellschaftlichen Bedingungen, unter denen Kunst als spezifisches Phänomen der Moderne erscheinen kann. Zu diesen Bedingungen gehören die fundamentalen Aufteilungen zwischen einer autonomen Kunst und vielen angewandten Künsten ebenso sehr wie diejenigen zwischen Kunst und Gesellschaft oder zwischen der Kunst als Idee und den konkreten Praktiken ihrer Inanspruchnahme. Die Rekonstruktion dieser Aufteilungen und der dadurch bedingten besonderen kulturellen Verhältnisformen, wie sie tief in die Strukturen des Kunstbetriebs und der Bildungsinstitutionen hinein reichen, stellt das grundlegende Ziel der Abteilung dar.

Darüber hinaus lässt sich Kunsttheorie jedoch auch als eine Orientierungsdisziplin in unübersichtlich gewordenen Zeiten verstehen. Denn die globale Gegenwartskunst kann im Unterschied zur Modernen Kunst nicht mehr als eine eindimensionale Geschichte mit klarem Anfang und Ziel erzählt werden; sie ist immer schon mit den komplexen Anlässen ihres Erscheinens, etwa einer höchst differenzierten Ausstellungslandschaft verwoben und sie steht in vielfältigen Austauschverhältnissen mit Medien, Kultur und Politik. Deshalb muss Kunsttheorie die vielfältigen Koordinaten freilegen, nach denen Kunst heute bewertet bzw. in ihren Möglichkeiten und Chancen erfasst werden kann.

PHILOSOPHIE

Leitung: Antonia Birnbaum

Kontakt: philosophie@uni-ak.ac.at

www.philosophie.uni-ak.ac.at

„Gar keine Lösungen bietet die Philosophie. Wer diese als Maß des Denkens setzt, soll woanders suchen.“ Thales fällt in einen Brunnen, weil er in die Sterne blickt. Hegel schreibt das Irren dialektisch in die Vernunft ein und setzt eine systematisch uneinholbare Negativität frei. Heidegger entflechtet Wahrheit und Exaktheit qua das Ereignen der Wahrheit in der Sprache, während Lacan die Verrücktheit dieser Einsicht gegen ihre vermeintliche „Authentizität“ wieder ins Spiel bringt: Nicht das Prädikat einer Aussage ist Wahrheit, sondern das Sprechen selbst, insofern die Fehlschläge, Symptome, Wiederholungen des Aussprechens als wahr untersucht werden. Der heutige Stand der Dinge erinnert daran, dass die Philosophie die Stunt(wo) man der Experten sei.

Diese „winzige“ anekdotische Anreihung von illustren Philosophen (und einem Psychoanalytiker) weist auf eine irreduzible Beschaffenheit des philosophischen Denkens hin. Letzteres hat kein vorgegebenes Objekt, sondern wird immer von Stolpersteinen erzwungen, in Gang gesetzt. Philosophie erweist sich somit als der Versuch, genau da Fragestellungen aufzustellen, wo die festgeronnenen Koordinaten des Denkens auseinanderlaufen.

TRANSKULTURELLE STUDIEN

Leitung: Nanna Heidenreich

Kontakt: transkulturalitaet@uni-ak.ac.at

www.dieangewandte.at/transkulturelle_studien

Der Begriff der Transkulturalität wurde 1941 vom kubanischen Anthropologen und Juristen Fernando Ortiz Fernández eingeführt, um – im Kontext von globalem Handel, antikolonialen Befreiungsbewegungen, Weltkriegen und Faschismus – Vorstellungen von Kulturen als voneinander abgrenzbare und konkurrierende Einheiten, ein Denken der (ungleichen) Austauschbewegungen entgegen zu setzen. Dieses Verständnis von Reziprozität bezieht politische und ökonomische Aspekte und Machtstrukturen zentral mit ein.

Wir verstehen Transkulturalität heute vor allen Dingen multivektoriell. Lehre, Forschung und Zusammenarbeit richten sich an Studierende und Kolleg*innen aller Studiengänge (BA, MA, Diplom, Doktorat) und sind transdisziplinär angelegt, was die Arbeit des gegenseitigen Befragens und Übersetzens zwischen unterschiedlichen Wissensweisen, Methoden und Prozessen immerzu bedingt wie voraussetzt. Forschung und Lehre befassen sich mit geopolitischen, territorialen, sozialen, historischen und epistemologischen Grenzziehungen, die nicht zuletzt mit dem Begriff der Kultur vorgenommen werden, sowie Möglichkeiten der Grenzüberschreitung. Aktuelle Schwerpunkte sind u.a. kritische Migrations- und Grenzregimeforschung; Meer denken; queere / feministische / post_koloniale und post_migrantische audiovisuelle Medien, Kunst und Kino; Rassismusforschung; Übersetzung als politische Praxis und widerständiges Erinnern.

ZENTRUM DIDAKTIK FÜR KUNST UND INTERDISZIPLINÄREN UNTERRICHT

Leitung: Ruth Mateus-Berr

Kontakt: orna.baumgartner@uni-ak.ac.at

www.fachdidaktik.or.at

Für zeitgenössische ästhetische, künstlerische und gestaltende Bildung gehören Interdisziplinarität und fächerübergreifendes, -durchschreitendes, transversales Denken und Handeln zu den Basiskomponenten des eigenen Sinnfeldes.

Das Zentrum Didaktik für Kunst und interdisziplinären Unterricht bietet künstlerisch-wissenschaftliche Lehrveranstaltungen, diskutiert und entwirft transversale schulische, außerschulische und hochschuldidaktische Vermittlungsstrategien in Theorie und Praxis.

In Kooperation mit Abteilungen innerhalb der Angewandten sowie anderen Universitäten/Institutionen werden Lehr- und Lerninhalte verhandelt, Prozessresultate ausgestellt, Vermittlung angeboten und Ergebnisse publiziert. Lehrveranstaltungen zu fachlich didaktischen Kontexten entlang der Themenfelder schulische- und außerschulische Kunst- und Designvermittlung, Präsenz, Interdisziplinarität, Diversität, Inklusion, Klimaschutz, Interkulturalität, Entrepreneurship, Smart Textiles, 3D Scan und Print, Architekturmodellbau, Designgeschichte, Mapping, Citizen Science, Schulpraxis, außerschulische Kunstvermittlung, Artistic Research, Empirische Forschung, Design Thinking21 und Werkstättenpraxis werden ebenso angeboten wie die Einbindung der Studierenden in die Forschungsprojekte am Zentrum.

KUNST UND WISSENSTRANSFER

Leitung: Eva-Maria Stadler

Kontakt: christina.androsch@uni-ak.ac.at

www.kuw.uni-ak.ac.at

Kunst und Wissenstransfer ist eine Abteilung an der Universität für angewandte Kunst, die seit der Gründung durch Oswald Oberhuber im Jahr 1987 Seminare, Vorlesungen, Exkursionen und Veranstaltungen an der Schnittstelle zwischen Kunst und Gesellschaft anbietet. Die Lehrveranstaltungen sind so konzipiert, dass sie für Studierende aus allen Abteilungen der Angewandten anschlussfähig sind. Entlang gesellschaftsrelevanter Fragestellungen werden Themen behandelt, die die unterschiedlichen Disziplinen, wie Bildende Kunst, Architektur, Fotografie, Design, Mode und Sprachkunst genauso berücksichtigen, wie deren politische Dimension im ästhetischen Feld. Der Begriff Wissenstransfer adressiert dabei einen aktiven Austausch zwischen unterschiedlichen künstlerischen Ausdrucksformen und deren Wahrnehmung in der Gesellschaft. Im Rahmen der entsprechenden Lehrveranstaltungen der Abteilung können Bachelor- und Masterarbeiten verfasst werden.

Einen besonderen Stellenwert in der Lehre nehmen die Exkursionen ein. Studierende aus unterschiedlichen Abteilungen finden hier Gelegenheit sich kennenzulernen und abteilungsübergreifend zusammenzuarbeiten. Das Lehrangebot der Abteilung Kunst und Wissenstransfer wird laufend erweitert und bietet Einblicke in Museen und Ausstellungen, sowie künstlerische und kulturelle Produktionen außerhalb der Universität.

Auflage: 5000 Stück
Redaktion: Barbara Praher, Eva Kernbauer
Grafik: Dominik Hruza
Herausgegeben vom IKK.K